



## Editorial

Sehr geehrte User unserer Website,  
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Präsident des Gemeindebunds, quasi der Oberbürgermeister Österreichs, und BM Schmied sind ein Herz und eine Seele, wenn es um die Beschneidung schulpartnerschaftlicher Mitbestimmung geht. Keine Angst, die Schulforen und Schulgemeinschaftsausschüsse sollen nicht abgeschafft werden. Mödlhammer und Schmied wollen nur ein wenig mitbestimmen, wer in Zukunft weniger mitbestimmen darf - nämlich wir Lehrer<sup>1</sup>.

Das Thema Ganztagschule vereint die rote Unterrichtsministerin und den schwarzen Bürgermeister im Bestreben, endlich mit der lästigen schulischen Basisdemokratie aufzuräumen. Wo kommen wir denn hin, wenn Kleinigkeiten wie eine fehlende Schulküche, nicht existente Freizeit- und/oder Sportinfrastruktur etc. daran hindern, eine Schule per Dekret zur Ganztagschule zu erklären? Kreative Geister wie Schmied und Mödlhammer haben die Patentlösung parat: Sie wollen den lästigen Lehrern, die auf Ausbau der Infrastruktur vor Einführung des Ganztagsbetriebs bestehen, ganz einfach das Mitbestimmungsrecht entziehen. Wer ein solches Demokratieverständnis an den Tag legt, hat KEIN Verständnis für Demokratie.

Die Genialität der Unterrichtsministerin geht aber noch weit über die Mödlhammers hinaus: „Nicht jede Schule benötigt ein Konferenzzimmer im klassischen Sinn. Eine Konferenz lässt sich auch in der Aula oder im Gemeindesaal abhalten“, ließ sie uns in einem „Presse“-Interview<sup>2</sup> wissen. Ob sie diesen Vorschlag mit ihrem neuen Freund Mödlhammer abgestimmt hat, ist nicht überliefert. Vielleicht hat sie ihm ja angeboten, dass er seinen Gemeinderat in ihrem feudalen Büro am Minoritenplatz versammeln darf, wenn sein Gemeindesaal durch eine Lehrerkonferenz besetzt ist. Und eines muss ich BM Schmied zugestehen: Wenn sie ihr neues Lehrerdienstrecht so durchbringt, wie es der Entwurf vorsieht, über den wir seit Mai verhandeln, werden wir in Zukunft so viel unterrichten, dass wir ohnehin kein Konferenzzimmer benötigen...

Eine winzige Kleinigkeit haben allerdings beide übersehen: Verantwortungsbewusste Eltern würden ihre Kinder niemals den ganzen Tag in Gebäuden mit einer Infrastruktur einsperren, die man in Österreich nicht einmal Gewaltverbrechern zumutet. „Durchschnittlich stehen einem Gefangenen in Österreich 7,7 Quadratmeter Haftraum zur Verfügung.“<sup>3</sup> Und als Lehrervertreter darf ich mir wohl erwarten, dass die Republik Pädagogen nicht schlechter behandelt als Pädophile.

Erst Infrastruktur ausbauen, dann Ganztagschulen anbieten! An diesem Weg führt kein Abschneider vorbei, nicht einmal ein autoritärer.

Mit herzlichen Grüßen

Mag. Dr. Eckerhard Quin  
stv. Vorsitzender der ÖPU

[www.quintessenzen.at](http://www.quintessenzen.at)

<sup>1</sup> Personenbezogene Bezeichnungen umfassen gleichermaßen Personen männlichen und weiblichen Geschlechts.

<sup>2</sup> Christoph Schwarz, Schmied: „Nicht jede Schule braucht ein Konferenzzimmer“. In: Presse Online vom 13. November 2012

<sup>3</sup> Veronika Hofinger, Alexander Neumann, Arno Pilgram, Wolfgang Stangl, Pilotbericht über den Strafvollzug 2008 (Wien 2009), S. 110.